

Ohne Leistungsdruck zum Abitur

Wir sind Abiturienten am MSB und unsere Zeit hier ist schneller vergangen, als wir es uns am Anfang vorstellen konnten. Nun geht auch dieser Lebensabschnitt für uns zu Ende und wir kommen unserem Ziel Tag für Tag ein Stückchen näher.

Aber ein Ende bedeutet immer auch ein neuer Anfang, denn die Arbeit der letzten drei Jahre eröffnet uns nun neue Wege zu gehen, die vorher reine Wunschvorstellungen waren. So können wir zukünftig mit unserem Abitur an allen Hochschulen im In- und Ausland jeden beliebigen Studiengang studieren.

Das MSB und wir hatten aber auch so unsere Höhen und Tiefen: So stellte uns Corona und das damit verbundene Distanzlernen oft vor große Herausforderungen. Auch der Abstieg vom vierten Stock hinunter zum Pausenhof war gewöhnungsbedürftig. Dennoch haben wir uns an unserer Schule dank der verständnisvollen Lehrerinnen und Lehrer stets wohlgeföhlt.

Insbesondere als QuereinsteigerIn stößt man am MSB auf sehr viel Verständnis und Unterstützung, wenn man von anderen Schulformen hierhin wechselt. Als sozial orientiertes Berufskolleg hat sich das MSB aus unserer Sicht bewiesen, so hebt es sich durch viele Hilfestellungen und den relativ geringen Leistungsdruck von anderen Berufskollegs und Schulformen ab.

Wer sich etwas dazu verdienen möchte, oder selber Nachhilfe benötigt, für den lohnt sich eventuell das Schüler-Helfen-Schüler Programm.

Und bei wem neben der Schule noch Zeit und Lust da ist, der kann sich auch im AG-Angebot des MSBs umsehen. Von der Theater AG über das Anti-Rassismus Projekt bis zur Fifty/Fifty AG ist für jeden etwas dabei.

Mit unserem Abgang nach den Osterferien ist also das Kapitel MSB für uns beendet, dennoch wird uns die Zeit an dieser Schule immer in Erinnerung und die Treppen des A-Gebäudes in den Beinen bleiben.

Autoren: Nico Bagaric und Marvin Klever